

LXXXVIII

Wenn Leid mir zuzufügen dich erfreute
und mein Verdienst mit deinem Spott zu schmähn,
so kämpf ich gegen mich auf deiner Seite,
bereit, trotz falschem Eid dich treu zu sehn.

Die eignen Schwächen kann ich mir nicht hehlen
und will sie zeigen dir mit offenem Sinn,
und kennst du all mein Fehlen und Verfehlen,
so wird dir mein Verlust gar zum Gewinn.

Und schließlich mach ich's mir auch zum Geschenke:
da ich an dich zu denken nur vermag,
so bring die Schmach, mit der ich selbst mich kränke,
als dein Ertrag mir doppelten Ertrag.

So lieb ich dich, und darf mich nicht beklagen:
was Liebe einträgt, hat sie zu ertragen.

LXXXVIII

Wenn ich mich erwidern dich erwies
hat dich mein Herz mit dem 2. Teil zu schuldig
zu schuldig erwidern mich mit dem 2. Teil
dieser Art ist es ein Teil dich von zu sein

Die ersten Schwächen kann ich nicht sehen
und will sie wegen der mich einen Teil
und wenn du die mich Teil und Teil
so wie die mich Teil und Teil

Und schließlich nach ich mich auch zum Gesteht
so wie die mich Teil und Teil
so wie die mich Teil und Teil
so wie die mich Teil und Teil

So ich dich und dich nicht belügen
was diese dinge hat sie zu sagen